

Der Termin

Er verließ die Wohnung früher als nötig. Die Jacke hing schwer auf seinen Schultern, obwohl sie nicht dicker war als sonst. Im Treppenhaus blieb er kurz stehen, zählte die Stufen wie immer und verließ das Haus, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Draußen war es stiller, als er erwartet hatte. Ein paar Autos fahren vorbei, jemand zog einen Rollkoffer über den Asphalt. Er ging los, zunächst zügig, dann langsamer. Die Uhr am Handgelenk zeigte, dass er Zeit hatte. Mehr, als ihm lieb war. An der nächsten Kreuzung blieb er stehen. Nicht, weil die Ampel rot war, sondern weil er vergessen hatte, in welche Richtung er gehen wollte. Er sah sich um, als suche er etwas, das ihm einen Hinweis geben konnte. Dann setzte er sich wieder in Bewegung.

Seine Hände waren kalt in den Hosentaschen. Er ging langsamer, als er es geplant hatte, und bemerkte erst nach ein paar Schritten, dass er den Atem anhielt. Als er ihn wieder freigab, klang es lauter, als nötig. Er blieb stehen, um die Schultern zu lockern. Irgendwo hinter ihm schlug jemand eine Autotür zu. Schritte entfernten sich. Er wartete bis sein Atem wieder ruhiger wurde, und ging dann weiter. Sein Schrittempo erhöhte sich, ohne dass er es bemerkte.

Am Bahnübergang musste er stehenbleiben. Die Schranken waren unten. Erneut schaute er auf die Uhr. Er hatte noch jede Menge Zeit. Seine Füße tippelten auf der Stelle. Seine Hände zitterten. Sein Atem ging wieder schneller. Er zwang sich still zu stehen und rieb sich die Hände. Plötzlich raste der Zug an ihm vorbei. Er erschrak und schnappte nach Luft. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Die Glocken des Kirchturms läuteten, als die Bahnschranken sich wieder öffneten. Wieder sah er auf die Uhr. Noch mehr als eine Stunde. Er überquerte den Bahnübergang und sah sich um. Er ging weiter und bog an der nächsten Ecke in eine Nebenstraße ab.

Am Ende Straße begann der Park. Er überquerte die kleine Brücke über dem Bach, indem er sich darauf konzentrierte immer einen Fuß mittig auf jede Holzplanke zu setzen. Enten, die ein paar Meter entfernt im Teich schwammen, schnatterten laut durcheinander. Er setzte sich auf die erste Bank. Die Zeit zeigte ihm keine Eile an. Noch 50 Minuten. Mit zitternden Händen nahm er die Zigarettenschachtel aus seiner Jackentasche. Er zündete sich eine Zigarette an und nahm einen tiefen Zug. Als er den Qualm ausblies, spürte er wie die Aufregung ein wenig von ihm abfiel. Er lehnte sich zurück und beobachtete zwei Kinder, die auf der Wiese mit einem Ball spielten.

Fast mechanisch trat er die Zigarette aus. Die Kinder albten und rannten die Wiese mit ihrem Ball hinauf und hinunter. Ein Lächeln legte sich auf sein Gesicht. Mal warfen sich die Kinder den Ball zu, mal kickten sie sich ihn zu. Sein Atem ging ruhig und gleichmäßig.

Plötzlich stoppten die Kinder ihr Spiel und es sah so aus, als würden sie sich beraten. Sie schauten zu ihm. Langsam kamen sie näher. Gespannt wartete er ab, was die beiden vorhatten. „Entschuldigung! Können Sie uns sagen wie spät es ist?“, rief eines der Kinder aus einiger Entfernung. Er erschrak. Er

hatte die Zeit völlig vergessen. Hastig sprang er auf und sah auf seine Uhr. Nur noch 15 Minuten. „Es ist viertel vor sechs.“, rief er der Kindern zu, während er eilig davon ging.

Seine Schritte wurden immer schneller. Er rannte beinahe. Der Weg des Parks schien kein Ende zu nehmen. Dann endlich, erreichte er den Ausgang. Er hechelte. Sein Herz raste. Er fühlte wie der Schweiß sein Hemd unter den Achseln durchnässte. Hastig sah er sich um und ging zügig bis zu einer Straßenecke. Abrupt blieb er stehen. Er sah auf die Uhr. Noch zehn Minuten. Er atmete ein paar Mal tief durch, kramte nach einer Zigarette und zündete sie an.

Er sah das Einfamilienhaus mit dem kleinen Vorgarten auf der anderen Straßenseite. Der weiße Klinker strahlte in der Sonne. Ein Auto fuhr auf das Grundstück und blieb vor der Garage stehen. Sein Herz pochte hart. Ein junger Mann stieg aus dem Auto und ging ins Haus. Ein mulmiges Gefühl machte sich in seinem Bauch breit. Er wusste, wie spät es war, ohne hinzusehen. Er trat die Zigarette auf dem Bürgersteig aus und überquerte die Straße. Er betrachtete kurz das handbemalte Namensschild an der Hauswand, bevor er den Klingelknopf drückte. „Ich mach auf!“, hörte er eine weibliche Stimme aus dem Inneren. Etwas in ihm wurde still.

© Noah Falkenreich, 2026. Alle Rechte vorbehalten. Diese Kurzgeschichte darf nur für private Zwecke gelesen werden. Jede kommerzielle Nutzung oder Vervielfältigung ist ohne Zustimmung des Autors untersagt.